



BÜCHNER



Victor Hugo,  
Alfred Wolfenstein (Übersetzer/Herausgeber),  
Hermann Haarmann (Reihenherausgeber)

## Der letzte Tag eines Verurteilten

Mit einer Nachbemerkung von Hermann Haarmann

= Reihe *Alfred Wolfsteins Kleine Bibliothek der Weltliteratur* • Band 8  
2024 • 112 Seiten • 12,0 × 17,0 cm • gebunden mit Fadenheftung  
ISBN 978-3-96317-370-7  
22,- €



Auch als E-Book verfügbar: ISBN 978-3-96317-935-8 • 18,- €

1923 erscheint im kleinen, aber bedeutenden, weil politisch engagierten Berliner Malik Verlag Victor Hugos *Die letzten Tage eines Verurteilten* in der Übersetzung von Alfred Wolfenstein. Hugos Text liest sich als ergreifende Anklageschrift gegen die Todesstrafe und zeigt seinen Autor als politisch aufgeklärten Schriftsteller. Dessen Protest gegen die Todesstrafe ist nicht nur historisch situiert, denn auch heute noch sind derartige Verurteilungen in vielen Ländern an der Tagesordnung, ohne dass die Abschaffung der Todesstrafe allgemeiner Konsens selbst in der sogenannten Zivilgesellschaft wäre.

Alfred Wolfenstein reiht sich wenig später mit seinem Drama »Die Nacht vor dem Beil« (1929) in die Reihe der literarisch-publizistischen Kriti-

ker ein, die in dieser Strafe einen groben Verstoß gegen die Menschenrechte und einen Rückfall in vorzivilisatorische Zeiten sehen. Mit diesem Theaterstück kämpft er gegen die Verletzung der Menschenwürde an und schlägt sich damit auf die Seite Victor Hugos.

Hugo stellt im ersten Satz seiner Einleitung klar: »*Der letzte Tag eines Verurteilten* ist nichts anderes als eine Schrift gegen die Todesstrafe. [...] Ich kenne kein ehrenvolleres, kein edleres Ziel als dieses, die Abschaffung der Todesstrafe.«

Beide Autoren, Victor Hugo ebenso wie sein Übersetzer, der Schriftsteller Alfred Wolfenstein, sehen in ihrer Kunst ein legitimes Mittel der Anklage – in der Hoffnung, mittels Literatur Aufklärung über politische Fehler zu betreiben.

**Hermann Haarmann**, geb. 1946, Dr. phil. habil., Professor (bis 2014) für Kommunikationsgeschichte und Medienkulturen mit dem Schwerpunkt Exil, anschließend Seniorprofessor (bis 2019) an der Freien Universität Berlin, Lehre und Forschungen zur Exilliteratur und -publizistik, Kultur- und Medientheorie der Moderne, Kommunikationsgeschichte seit dem 18. Jahrhundert. Herausgeber der Werke von Alfred Wolfenstein, Carl Einstein, Alfred Kerr, Paul Zech u. a.

**Alfred Wolfenstein** (1883–1945) war ein expressionistischer Lyriker, Dramatiker und Übersetzer. Protegiert von Dichtern wie Robert Musil und Rainer Maria Rilke hielt er sich lange Zeit im Zentrum der literarisch-politischen Avantgarde Frankreichs und Deutschlands auf. Verfolgt von den Nationalsozialisten, nahm er sich im Januar 1945 in Paris das Leben.

**WGS:** 110 • **Schlagworte:** Victor Hugo, Alfred Wolfenstein, Todesstrafe, Menschenrechte, Hinrichtung, Anklageschrift, Übersetzung, Übersetzungskunst, Literaturübersetzung, Weltliteratur, Literaturklassiker